

<http://orf.at/stories/2423790/>

Kindergartenpädagogen fordern Übertragung in Bund

Eine Überführung der Elementarbildung in die Bundeskompetenz, kleinere Gruppen sowie eine universitäre Ausbildung der Pädagogen fordert der Österreichische Berufsverband der Kindergarten- und HortpädagogInnen in elementaren bis zu sekundären Bildungseinrichtungen (ÖDKH). Außerdem brauche es einen österreichweiten Strukturrahmenplan. Anlass für die Forderungen war der heutige erste Tag der Elementarbildung.

Im ÖDKH vereinigt sind die Pädagoginnen und Pädagogen in Kindergärten, Krippen, Kleinkindgruppen und Horten - „unabhängig von ihrem Dienstgeber oder ihrer Ausbildung“, so Vorsitzende Raphaela Keller bei einer Pressekonferenz. An vorderster Stelle ihrer Anliegen steht die Übertragung der Elementarbildung in die Kompetenz des Bundes.

Zwar seien die entsprechenden Agenden des Bundes mit der neuen Regierung ins Bildungsministeriums gewandert - allerdings seien diese praktisch nicht vorhanden, da die eigentliche Kompetenz weiter bei den Ländern liege.

„Massive Maßnahmen“ brauche es außerdem bei der Ausbildung, so Keller. „Die meisten europäischen Staaten bilden auf universitärer Ebene aus. Da müsste Österreich auch ankommen.“ Am anderen Ende stünden viele Ältere vor dem Burn-out: „Das ist kein Beruf, den du bis 63 ausüben kannst.“ Daher brauche es Umstiegs- und Aufstiegsmöglichkeiten.

red, ORF.at/[Agenturen](#)

Publiziert am 24.01.2018